

Erfahrungsbericht: Auslandssemester im Rahmen von ERASMUS+ in Linköping (Schweden)

Wintersemester 2021/2022

1. Vorabinfo

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2022 in Linköping absolviert. Trotz Corona-Pandemie würde ich sagen, dass dieses Semester das „normale“ Studentenleben in Schweden widerspiegelt. Der schwedische Sonderweg ermöglichte es ein Leben zu führen, wie wir es vor der Pandemie gewohnt waren. Die einzigen Restriktionen waren zeitweise Beschränkungen von maximalen Personenanzahlen in Bars, Restaurants sowie Tanzlokalen.

2. Vorbereitung

2.1. Planung

Mir war schon früh im Studium bewusst, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Die Wahl fiel endgültig auf Schweden, da mich der Norden reizt, ich aber zu diesem Zeitpunkt noch nie dort war. Die Bewerbung für ein Auslandssemester benötigt einiges an Vorlaufzeit. Daher sollte man sich am besten ein Jahr vorher anfangen damit zu beschäftigen. Das Bewerbungsfenster endet im Januar, jeweils für das kommende Wintersemester. Die Stadt Linköping hat eine ideale Lage und dient als Ausgangspunkt für Ausflüge in Städte (z. B. Stockholm, Göteborg) aber auch die wundervolle Natur Schwedens. Außerdem ist sie eine der drei großen Studentenstädte Schwedens und zeichnet sich durch ihre Kleinstadtatmosphäre aus. Es ist wichtig bei der Entscheidung zu bedenken, ob die angebotenen Kurse in das eigene Studium passen und die eigenen Interessen erfüllen. Aber es ist auch möglich zusätzliche Kurse zu wählen. Des Weiteren konnte vorher mit der Auslandsbeauftragten und dem Prüfungsausschussvorsitzenden besprochen werden, welche Kurse anerkannt werden können.

In Schweden kommt man ohne Kreditkarte nicht aus. Hier kann ich ein Konto bei der DKB empfehlen. Alle Transaktionen in Fremdwährung sind umsonst, nur die Miete würde ich über Transferwise bezahlen (nur 2-3 € Gebühren im Gegensatz zu 12,50 € bei der DKB). In Sachen Versicherung habe ich eine Reisekrankenversicherung bei der ERGO abgeschlossen. Ist sehr zu empfehlen, wenn man „nur“ gesetzlich krankenversichert ist. Habe hier auch gute Erfahrungen gemacht, da ich paar Mal zum Arzt musste. Nach dem Einreichen der Belege, wurde das Geld innerhalb von wenigen Tagen ohne jegliche Nachfragen überwiesen.

2.2. Unterkunft

Nachdem Anfang März die Zusage für Linköping kam, habe ich mich auch direkt mit dem Thema Unterkunft beschäftigt. Die LiU kann leider nicht jedem Studenten ein Zimmer im Studentenwohnheim garantieren. Daher ist es sinnvoll sich auch bei den Anbietern Studentbostäder und Heimstaden anzumelden. Für jeden angemeldeten Tag sammelt man bei Studentbostäder Punkte, welche helfen die Wunschunterkunft zu bekommen. Derjenige mit den meisten Punkten bekommt am Ende die Unterkunft. Ich und ebenso alle anderen ERASMUS-Studierenden, die ich kennengelernt habe, hatten Glück und haben ein Korridorzimmer bekommen. Ein Korridorzimmer ist ein privates Zimmer mit ca. 20qm und eigenem Bad mit Dusche und Toilette. Der Preis für ein solches Zimmer beträgt ca. 350 €.

Wobei man beachten muss, dass wenn man sich für die Unterkunft über die Uni bewirbt (also nicht über Studentbostäder bzw. Heimstaden), eine Servicepauschale von ca. 40 €/Monat dazu kommt. Die Küche teilt man sich mit 7 anderen Studierenden (können sowohl Einheimische als auch internationale Studierende sein). Für eine stabile Internetverbindung ist gesorgt, allerdings muss man den Router selbst organisieren. Jeder Korridor ist anders. Es kann variieren zwischen Partykorridoren und Korridoren, in welchen nie etwas zusammen unternommen wird. Die meisten Studentenwohnheime mit internationalen Studierenden sind in Ryd. Dieser Stadtteil ist ca. 5-10 Minuten mit dem Fahrrad vom Campus Valla entfernt, an welchem normalerweise die meisten Kurse stattfinden. Außerdem befindet sich ein Park Skåland und der Wald Rydskogen in direkter Umgebung. Zudem gibt es Saunen und Räume zum Tischtennis oder Billard spielen, welche man kostenfrei nutzen kann. Dazu gibt es eine App, mit der man auch die Waschräume buchen kann. Einkaufsmöglichkeiten befinden sich mit dem Supermarkt Hemsköp und einer Apotheke auch in direkter Umgebung. Des Weiteren gibt es einen kleinen aber gemütlichen Pub (HG), wo es abends warme Speisen und Bier gibt. Am Tag kann man hier aber auch in Ruhe studieren. In die Innenstadt fährt ein Bus ca. 15 Minuten, aber man kann auch gut mit dem Fahrrad (ca. 15-20 Minuten) fahren (der Kauf eines Fahrrads ist unabdingbar).

Ein weiteres Viertel in denen viele Studenten unterkommen ist Flamman. Hier sind die Korridore meist sogar etwas größer (perfekt für Parties). Dort findet man auch einen tollen Studentenpub, welcher an bestimmten Wochentagen warme Speisen und Getränke serviert und am Wochenende zum Club umfunktioniert wird.

Zuletzt haben auch ein paar von meinen Freunden Unterkünfte in der Innenstadt über Facebook finden können. Es ist zwar nicht einfach an die Wohnungen zu kommen, aber es hatte sich definitiv gelohnt, da die Wohnungen meist recht modern und komfortabel sind.

2.3. Anreise

Die Anreise nach Linköping geht am schnellsten mit dem Flugzeug. Verbindungen direkt nach Linköping sind mit KLM mit Umstieg in Amsterdam möglich. Aber auch Flüge nach Stockholm. (ca. 2.5h Zugfahrt) bieten sich an. Eine Anreise ist auch mit der Bahn durch Dänemark (Fahrzeit ca. 16h von Darmstadt) möglich. Die beste Alternative, wenn dies möglich ist, stellt allerdings das Auto dar. Ich bin damals mit dem Auto nach Kopenhagen gefahren, habe dort eine zwei Nächte verbracht (wunderschöne Stadt – sehr zu empfehlen!) und bin dann weiter nach Linköping. Von Darmstadt bis Kopenhagen sind es ca. 13 Stunden (über den Landweg) und dann nochmal weitere 5 Stunden von dort nach Linköping. Parkmöglichkeiten gibt es direkt am Wohnheim genügend, man dies nur bei Studentbostäder/Heimstaden anmelden.

3. Studium

3.1. Universität

Die Universität (LiU) ist wie die hda eine Campusuniversität. Die LiU hat neben dem Campus Valla noch den Campus US (Universitätsklinikum) und einen Campus in Norrköping, welcher mit dem kostenlosen Campusbus in ca. 50 Minuten von Linköping erreicht werden kann. Es ist aber nicht möglich Kurse in Linköping und Norrköping zu belegen. Das Campusleben ist toll, ich habe es nach paar Semestern im Homeoffice sehr genossen wieder am Hochschulbetrieb teilnehmen zu können. Es gibt mit dem Studenthuset einen modernen Treffpunkt zum Lernen, Lunchen und Kaffee trinken („Fika“). Außerdem gibt es zahlreiche Essensmöglichkeiten (etwas teuer, also keine Mensapreise), einen Supermarkt und das uni-eigene Gym. Des Weiteren gibt noch das Haus „Karallen“ Am Tag kann man dort Bücher kaufen, die Studierendensektionen besuchen oder in der Cafeteria essen. Am Wochenende finden hier aber wilde Universitätsparties von den Sektionen statt und das jede Woche!! Außerdem gibt es donnerstags

und freitags von 15 – 18 Uhr den „Studierendenpub“, hier wird zu elektronischer Musik, Bier und Cider ausgeschenkt (sehr zu empfehlen).

Nun noch paar Infos zu den Kursen. Das Semester ist hier in zwei Perioden unterteilt, nach denen jeweils Klausuren geschrieben werden. Während einer 8-wöchigen Periode empfiehlt es sich 2 bis maximal 3 Kurse zu belegen. Der Ablauf der Kurse ist auch unterschiedlich. Die meisten Kurse bestehen neben Vorlesungen aus einem Projekt, welches meistens in Gruppenarbeit absolviert wird. Dieses besteht oftmals aus dem Anfertigen eines Berichtes und einer abschließenden Präsentation. Die Gruppenarbeiten waren zwar häufig sehr zeitaufwändig, aber können dabei helfen die eigene Teamfähigkeit zu verbessern. Außerdem sind sie sehr hilfreich, um im Stoff zu bleiben. Meine Klausuren waren sehr fair gestellt und es ist gut möglich hier eine gute Note zu schreiben. Die Klausur ist meistens 4 Stunden lang und es ist gut möglich sie ohne Zeitdruck zu bearbeiten. Ich hatte die folgenden Kurse belegt (Bachelor):

- Resource efficient Products und Production
- Productiondevelopment
- Fluid Power Systems
- Swedish course A1

Die Belegung des Schwedischkurses ist nicht wirklich notwendig, da quasi alle Schwed*innen hervorragendes Englisch sprechen kann. Zusammenfassend habe ich das Studium als deutlich entspannter und angenehmer als in Darmstadt empfunden. Besonders hervorzuheben sind außerdem das Arbeitsklima und das Betreuungsverhältnis zu den Professoren. Es ist jederzeit möglich mit ihnen per Mail in Kontakt zu treten und diese sind dann bemüht so schnell wie möglich eine Antwort auf das entsprechende Anliegen zu finden.

4. Alltag und Freizeit

Der Alltag hier in Schweden war ähnlich gestaltet wie in Deutschland. Direkt nach meiner Ankunft habe ich durch meine Mitbewohner die ersten anderen Studenten kennengelernt. Außerdem ist es sinnvoll an den Events der Studentenorganisationen für internationale Studierende ISA und ESN teilzunehmen. Hier ist es möglich viele Leute kennenzulernen. Das hilft vor allem am Anfang, um sich ein Netzwerk aufzubauen. Dazu am besten die entsprechenden Instagram und Facebook Seiten folgen. Ein wichtiger Bestandteil des schwedischen Alltages stellt die Fika dar. Dies wird wahrlich mehrfach am Tag zelebriert. Sie besteht aus Kaffee und einem süßen Gebäck wie Zimtschnecken. Die Anreise mit dem Auto hat sich als Volltreffer erwiesen. Das Auto habe ich für zahlreiche Trips nach Göteborg, Stockholm, Halmstad, Oslo und zu diversen Cabins mitten im Nirgendwo genutzt. Außerdem bietet es sich für viele spontane Ausflüge in die wunderschöne Umgebung Linköpings mit zahlreichen Seen und Wanderwegen an. Daher würde ich jedem raten, der die Möglichkeit besitzt, mit dem Auto anzureisen.

Über die Studentenorganisationen ESN, ISA aber auch 90degreesnorth, werden auch zahlreiche Trips angeboten. Hier muss man schnell sein, da die Plätze heiß begehrt sind (meist veröffentlicht über Facebook oder in der offiziellen Telegramgruppe). Dadurch konnte ich an Trips nach Helsinki, Talinn und Lappland teilnehmen. Der Trip nach Lappland ist teuer, hatte sich aber gelohnt - Hundeschlittentour, Snowmobiltour und Sauna auf einem vereisten See, ich glaube mehr brauche ich hier nicht hinzuzufügen!

5. Fazit

Es war eine tolle Erfahrung, welche ich definitiv nicht missen möchte. Ich konnte mich persönlich weiterentwickeln, meine Englischkenntnisse verbessern und viele neue Freundschaften schließen.

Die LiU ist eine sehr junge und moderne Uni. Es werden viele spannende technische Kurse angeboten, welche vor allem für Maschinenbau-Studierende sehr interessant sind. Schweden ist landschaftlich extrem schön und die Möglichkeit für Reisen und Ausflüge sind scheinbar endlos. Der Winter war zwar teilweise sehr kalt (da muss man auch mal bei -18 °C mit dem Fahrrad zur Uni), aber der regelmäßige Schnee und die frostigen Landschaften konnten dies gut kompensieren. Aber auch die Sommerperiode, stelle ich mir durch die vielen Seen sehr schön vor. In der Winterperiode kann man die Endphase des Sommers allerdings noch für 4-5 Wochen genießen!